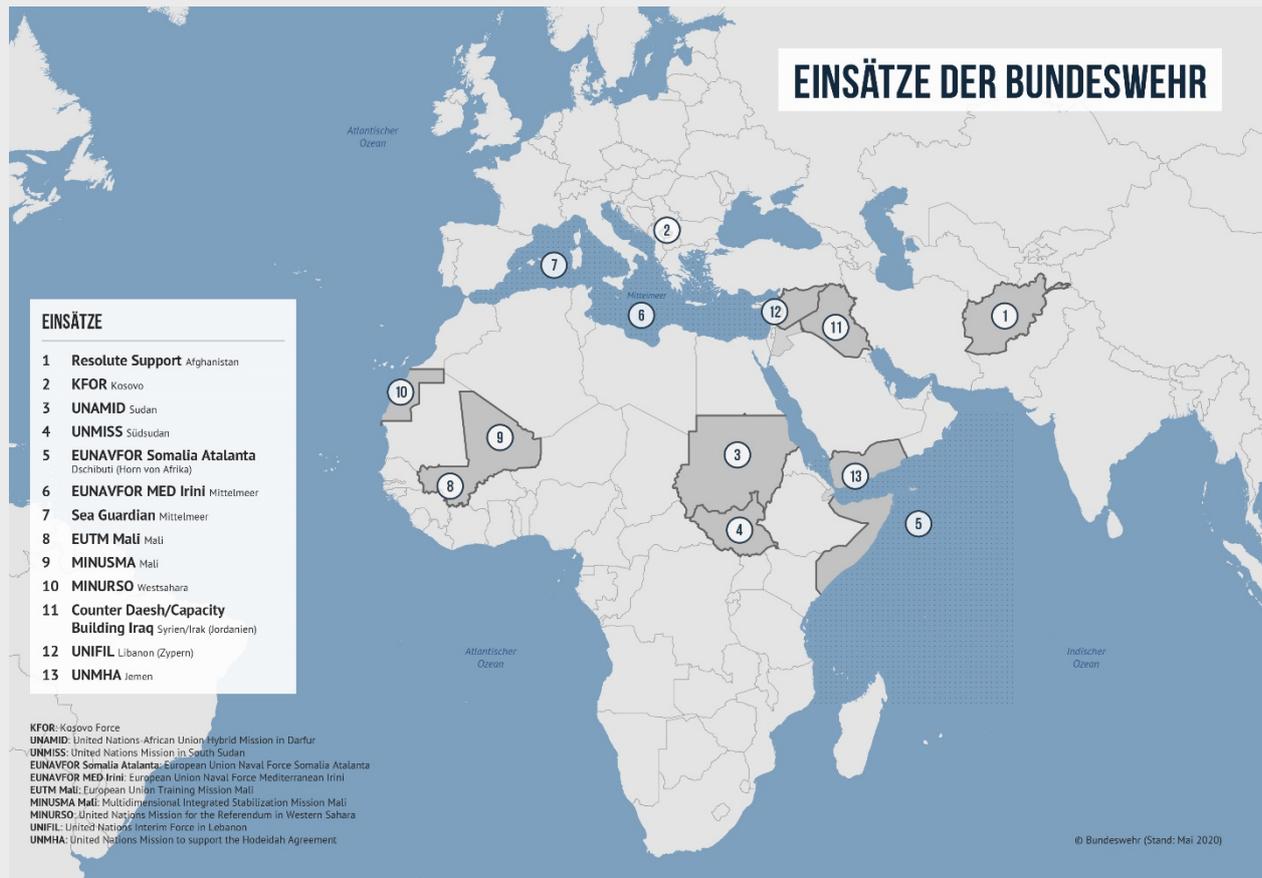




Aktuelle Lage in den Einsatzgebieten der Bundeswehr

Der Presse- und Informationsstab des Bundesministeriums der Verteidigung gibt wöchentlich eine Unterrichtung zur Lage in den Einsatzgebieten der Bundeswehr heraus. Diese soll die aktuelle Berichterstattung, u.a. auf [bundeswehr.de](https://www.bundeswehr.de), ergänzen und den Einsatz der Bundeswehr in der Öffentlichkeit transparenter machen.



Derzeit beteiligt sich die Bundeswehr bei insgesamt 13 Einsätzen. Dies sind:

- Resolute Support (RS) in Afghanistan
- Kosovo Force (KFOR) in Kosovo
- African Union / United Nations Hybrid Operation in Darfur (UNAMID) in Sudan
- United Nations Mission in the Republic of South Sudan (UNMISS) in Südsudan
- EUNAVFOR Somalia – Operation ATALANTA am Horn von Afrika
- EUNAVFOR MED Irini im Mittelmeer
- Maritime Sicherheitsoperation SEA GUARDIAN im Mittelmeer
- European Union Training Mission Mali (EUTM MALI) in Mali
- United Nations Multidimensional Integrated Stabilization Mission in Mali (MINUSMA)
- United Nations Mission for the Referendum in Western Sahara (MINURSO) in Westsahara

- Beitrag der Bundeswehr zur nachhaltigen Bekämpfung des IS-Terrors und zur umfassenden Stabilisierung Iraks (im Rahmen der Anti-IS-Koalition bei Operation INHERENT RESOLVE; Counter DAESH/ Capacity Building IRQ)
- United Nations Interim Force in Lebanon (UNIFIL) vor der libanesischen Küste
- United Nations Mission to support the Hodeidah Agreement (UNMHA) in Yemen

Darüber hinaus beteiligt sich die Bundeswehr an sieben anerkannten Missionen.

Redaktionsschluss für die Ausgabe 33/20: 12. August 2020.



Resolute Support (RS)
NATO-Einsatz in Afghanistan

Train-Advise-Assist-Command (TAAC) North / Deutsches Einsatzkontingent

Schwerpunkt der Beratung im Zuge des TAA (Train, Advise, Assist) ist weiterhin die Unterstützung der afghanischen Sicherheitskräfte (Afghan National Defence and Security Forces / ANDSF) bei deren Planungen.

TAA für die ANDSF findet mit Blick auf COVID-19 weiterhin eingeschränkt statt. Dabei finden sowohl in Kunduz, als auch in Mazar-e Sharif wieder persönliche Treffen unter Beachtung der Schutzauflagen bezüglich der SARS-CoV-2-Pandemie unter anderem in speziell hergerichteten Containerraummodulen statt.

Die vom Hauptquartier (Headquarters/ HQ) RS am 21.02.20 erlassene Weisung, die die Vorgehensweise der Koalitionsstreitkräfte während der Phase der Gewaltreduzierung regelt, gilt mit Befehl HQ RS vom 01.03.20 weiter.

Seit 14.03.20 ist für Personal eine 14-tägige isolierte Unterbringung im Heimatland vor Einsatzbeginn obligatorisch. Zudem ist für eine Einreise der Nachweis über eine qualifizierte isolierte Unterbringung vor der Verlegung sowie der Nachweis einer negativen COVID-19-Testung weiterhin erforderlich und bei Einreise vorzulegen. Die durch COM RS angewiesenen organisatorischen Maßnahmen, um den Personalkörper RS so klein wie möglich zu halten, wurden bis zum 01.11.20 verlängert.

Aktuell läuft der Wechsel vom 17. auf das 18. Deutsche Einsatzkontingent RS, der planmäßig am 16.08.20 abgeschlossen sein wird.

Deutsche Beteiligung: 1.004 Soldatinnen und Soldaten (Stand: 10.08.20).

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/rs und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr.



Kosovo Force (KFOR)
NATO-Einsatz im Kosovo

Bei KFOR und NALT (NATO Advisory and Liaison Team) sind aktuell 67 deutsche Soldatinnen und Soldaten in der Hauptstadt Priština eingesetzt (Stand: 10.08.20). Davon waren im Berichtszeitraum 19 in ihren dienstpostenspezifischen Aufgaben im Stab des Headquarters Kosovo Force (HQ KFOR) tätig, 25 im nationalen Unterstützungselement sowie elf als Bestandteil der multinationalen Aufklärungskräfte eingesetzt. Die weiteren zwölf deutschen Soldatinnen und Soldaten nahmen ihre Aufträge im Rahmen NALT durch Beratung der kosovarischen Sicherheitsorganisationen mit Fokus auf die Kosovo Security Force (KSF) wahr.

Die Aufgabenwahrnehmung bei KFOR und NALT wird lageabhängig durchgeführt. Eine Exposition des Personals und damit eine Gefährdung der eingesetzten Kräfte mit Blick auf COVID-19 wird durch Einhaltung von Infektionsschutzmaßnahmen minimiert.

Angesichts hoher Fallzahlen im Kosovo werden seit Mitte Juli regelmäßige COVID-19-Tests für besonders exponiertes Personal bei KFOR durchgeführt.

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/kfor und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr.



African Union / United Nations Hybrid Operation in Darfur (UNAMID)
Einsatz der Afrikanischen Union (AU) und der Vereinten Nationen (VN)

Die zwei derzeit bei UNAMID in Darfur eingesetzten deutschen Soldaten (Stand: 11.08.20) nahmen im Berichtszeitraum ihre dienstpostenspezifischen Aufgaben im Hauptquartier der Mission in Zalingei und im rückwärtigen Teil des Hauptquartiers in El Fasher wahr.

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/unamid und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr.



United Nations Mission in the Republic of South Sudan (UNMISS) VN-Einsatz in Südsudan

Von den derzeit sieben bei UNMISS eingesetzten deutschen Soldaten (Stand:11.08.20) waren zwei in ihren dienstpostenspezifischen Aufgaben im Stab des Force Headquarters (FHQ) in der südsudanesischen Hauptstadt Dschuba eingesetzt. Weitere fünf deutsche Soldaten nahmen ihre Aufträge als VN-Militärbeobachter in den ihnen zugewiesenen Einsatzräumen wahr. Schwerpunkt war dabei die Beobachtung des Verhaltens der unterschiedlichen Konfliktparteien untereinander und gegenüber der Bevölkerung.

Die Auftragserfüllung der Militärbeobachter ist durch Auflagen der südsudanesischen Regierung (insbesondere mit Blick auf die Bewegungsfreiheit) derzeit nur in acht der zehn Bundesstaaten uneingeschränkt möglich. Zudem gilt eine landesweite nächtliche Ausgangssperre. Diese Beschränkungen sind Teil der gemeinsamen Bemühungen seitens der Vereinten Nationen, UNMISS und der südsudanesischen Regierung, die Ausbreitung von COVID-19 zu verhindern.

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/unmiss und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr.



EUNAVFOR Somalia – Operation ATALANTA EU-Einsatz am Horn von Afrika

Als seegehende Einheit operiert die spanische Fregatte SANTA MARIA, als Verbandsflaggschiff (mit einem eingeschifften Bordhubschrauber) im Einsatzgebiet.

Zudem unterstützt ein spanischer Seefernaufklärer von Dschibuti die Operation. Ein militärisches Sicherungsteam aus Kroatien stellt seit dem 26.06.20 den Schutz des für das Welternährungsprogramm eingesetzten Frachters JUIST sicher.

In weiten Teilen des Indischen Ozeans herrschen bei einer ausgeprägten Monsunwetterlage widrige Bedingungen für Kleinbootoperationen. Vor diesem Hintergrund lag der Schwerpunkt der Operation im Berichtszeitraum neben dem Schutz des Frachters JUIST (derzeit im Hafen von Mogadischu) unverändert im Golf von Aden sowie vor der omanischen Südküste.

Der deutsche Beitrag zu ATALANTA besteht gegenwärtig aus einem logistischen Unterstützungselement in Dschibuti sowie Personal im Stab des Seebefehlshabers (Force Commander) und im Hauptquartier der Operation in Rota (Spanien). Der nächste Einsatz einer deutschen P-3C ORION ist für die kommende Zwischenmonsunzeit ab Mitte September 2020 geplant.

Deutsche Beteiligung: 18 Soldatinnen und Soldaten (Stand: 10.08.20).

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/atalanta und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr.



Beteiligung der Bundeswehr an der durch die Europäische Union geführten militärischen Krisenbewältigungsoperation im Mittelmeer EUNAVFOR MED Irini

Der deutsche Beitrag zu IRINI besteht gegenwärtig aus einem Seefernaufklärer, Stabspersonal für das Operationshauptquartier (OHQ) in Rom sowie für das Force Headquarters (FHQ) an Bord des italienischen Landungsschiffs SAN GIORGIO.

Die Fregatte HAMBURG hat am 04.08.20 planmäßig ihren Transit in das Operationsgebiet EUNAVFOR MED IRINI begonnen. Ihre Ankunft wird für den 15.08.20 erwartet.

Hauptaufgabe der Operation ist es, einen Beitrag zur Umsetzung des durch den Sicherheitsrat der Vereinten Nationen verhängten Waffenembargos gegen Libyen zu leisten. Darüber hinaus soll IRINI zur Verhinderung der illegalen Ausfuhr von Erdöl aus Libyen beitragen und den Kapazitätsaufbau sowie die Ausbildung der libyschen Küstenwache und Marine unterstützen. Zudem trägt IRINI zur Unterbindung des Geschäftsmodells der Schleuser- und Menschenhändlernetzwerke im zentralen Mittelmeer bei.

Deutsche Beteiligung: 6 Soldatinnen und Soldaten (Stand: 10.08.20).

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/irini und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr



Maritime Sicherheitsoperation SEA GUARDIAN im Mittelmeer

Die Operation SEA GUARDIAN wird seit April 2020 durch den Einsatzgruppenversorger BERLIN unterstützt. Die maritime NATO Präsenz trägt mit diesem Einsatz zur Stärkung der Südflanke bei. Die seegehende Einheit der Deutschen Marine leistet dabei einen unterstützenden Beitrag zur Seeraumüberwachung, zum Lagebild austausch, zum maritimen Kampf gegen den Terrorismus im maritimen Umfeld.

Deutsche Beteiligung: 181 Soldatinnen und Soldaten (Stand: 10.08.20).

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/sea-guardian und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr



European Union Training Mission Mali (EUTM MALI) EU-Einsatz in Mali

Am 07.08.2020 wurde die durch die Mission angeleitete, aber durch malische Ausbilder durchgeführte Ausbildung für Lagersicherung erfolgreich abgeschlossen. Weitere Ausbildungen sind in Planung, enge Abstimmungen mit den malischen Streitkräften laufen.

Deutsche Beteiligung: 76 Soldatinnen und Soldaten (Stand: 10.08.20).

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/mali und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr.



United Nations Multidimensional Integrated Stabilization Mission in Mali (MINUSMA) VN-Einsatz in Mali

Die Aufklärungskompanie führte Operationen im Großraum Gao sowie im Raum Ansongo durch. Die Operationen dienten der Lagebildverdichtung. Zusätzlich sollte durch die Präsenz der MINUSMA-Kräfte im Raum das Vertrauen der Bevölkerung in die Arbeit der Mission gestärkt werden.

Die Objektschutzkompanie stellt unverändert die stationäre Sicherung und die Raumüberwachung im Nahbereich des Camps CASTOR sicher, um den Schutz der Kontingentangehörigen und des Camps zu gewährleisten.

Die Drohne HERON 1 wurde im Rahmen der Operationsführung der Aufklärungskompanie und des FHQ MINUSMA eingesetzt, um Aufklärung und Überwachung entlang der Hauptverkehrsrouten sicherzustellen.

Der Lufttransportstützpunkt Niamey stellt mit den dort stationierten C-160 Transall weiterhin den taktischen Verwundetentransport im Ereignisfall von Gao nach Niamey sowie Materialtransporte zwischen Bamako, Gao und Niamey sicher.

Bezüglich der Maßnahmen zur Eindämmung/ Verhinderung COVID 19 fordert die malische Regierung seit Anfang August 2020 einen Nachweis über einen negativen PCR-Test bei Einreise nach Mali, der nicht älter als 72 Stunden sein darf. Die Soldatinnen und Soldaten des Deutschen Einsatzkontingentes MINUSMA werden vor der Verlegung in das Einsatzland in der isolierten Unterbringung entsprechend getestet.

Deutsche Beteiligung: 888 Soldatinnen und Soldaten (Stand: 10.08.20).

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/minusma und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr.



**Mission der Vereinten Nationen für das Referendum in der
Westsahara (MINURSO)**
VN-Einsatz in der Westsahara

Die derzeit an MINURSO beteiligten zwei deutschen VN-Militärbeobachter (Stand: 11.08.20) sind in VN-Liegenschaften in der Ortschaft Mahbes sowie im Hauptquartier der Mission in Laayoune stationiert. Von dort nehmen sie ihren Beobachtungsauftrag in Zusammenarbeit mit weiteren an der Mission beteiligten VN-Militärbeobachtern in den zugewiesenen Einsatzräumen wahr.

Die Auftragserfüllung der auf beiden Seiten der Waffenstillstandslinie eingesetzten deutschen Militärbeobachter ist weiterhin eingeschränkt. Eine Kontrolle der Einrichtungen der marokkanischen Militäreinheiten bzw. der Frente Polisario wird ihnen unverändert durch die Konfliktparteien verwehrt, kann gleichwohl durch Aufklärung aus der Luft (mittels Hubschraubern) zumindest in Teilen kompensiert werden. Diese Beschränkungen sind Teil der gemeinsamen Bemühungen seitens der VN, MINURSO und der Konfliktparteien, um die Ausbreitung von COVID-19 zu verhindern.

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/minurso und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr.



Counter DAESH/ Capacity Building IRQ (CD/ CB-I) - Syrien und Irak

Einsatz bewaffneter deutscher Streitkräfte – Stabilisierung sichern, Wiedererstarken des IS verhindern, Versöhnung fördern in Irak und Syrien

Der A400M hat bis einschließlich 10.08.20 in 273 Einsatzflügen mit 1.136 Flugstunden 1.153 Luftbetankungsvorgänge für Luftfahrzeuge der Koalition durchgeführt.

Das Luftraumüberwachungsradar auf der Al Asad Air Base (Zentralirak) befindet sich in Nutzung.

Der Beitrag NATO AWACS (Air Base Konya, Türkei) mit Einsatzflügen zur Unterstützung Operation INHERENT RESOLVE verläuft reibungslos. Unter den 42 vor Ort befindlichen Angehörigen des AWACS-Verbandes befinden sich gegenwärtig neun Deutsche.

Die multinationalen Ausbildungen im Rahmen des Fähigkeitsaufbaues in Erbil (Nordirak) und Taji (Zentralirak) bleiben weiterhin ausgesetzt. Derzeit befinden sich rund 50 deutsche Soldatinnen und Soldaten u. a. zur Aufrechterhaltung des Grundbetriebes und zur Vorbereitung der lageabhängigen Wiederaufnahme der Beiträge zum Fähigkeitsaufbau in Irak.

Darüber hinaus ist deutsches Stabspersonal in die Operation INHERENT RESOLVE (OIR) eingebunden.

Deutsche Beteiligung gesamt: 189 Soldatinnen und Soldaten (Stand: 10.08.20).

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/syrien und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr.



United Nations Interim Force in Lebanon (UNIFIL) VN-Einsatz vor der Küste des Libanons

Derzeit besteht der maritime Anteil der UNIFIL-Kräfte unter Führung eines brasilianischen Flottillenadmirals aus sechs Fregatten beziehungsweise Korvetten, gestellt durch Bangladesch, Brasilien, Deutschland (Korvette LUDWIGSHAFEN AM RHEIN), Indonesien, Türkei und Griechenland. Darüber hinaus verfügt der Verband über zwei Bordhubschrauber.

Im Berichtszeitraum befand sich die Korvette LUDWIGSHAFEN AM RHEIN für eine geplante Instandsetzungsphase im Hafen von Limassol auf Zypern. Zwar war das deutsche UNIFIL-Kontingent nicht unmittelbar von den schweren Explosionen in der Nähe des Hafens von Beirut am frühen Abend des 04.08.20 betroffen, jedoch wurde die Korvette LUDWIGSHAFEN AM RHEIN zeitlich begrenzt vom 06.08.20 bis 09.08.20 aus dem maritimen UNIFIL-Verband abgezogen, um sich für Hilfeleistungen zugunsten der libanesischen Regierung bereitzuhalten und zur Verdichtung des allgemeinen Lagebildes beizutragen.

Dieser Wechsel des Unterstellungsverhältnisses war auf einen Zeitraum bis zum Eintreffen eines deutschen Krisenunterstützungsteams (KUT) beschränkt.

Ein weiterführender Unterstützungsbedarf ergab sich nicht, sodass die Korvette LUDWIGSHAFEN AM RHEIN umgehend wieder dem maritimen Einsatzverband unterstellt wurde und zurück nach Limassol verlegte, um die planmäßigen Instandsetzungsarbeiten durchzuführen und die weitere Auftragserfüllung im Rahmen UNIFIL sicherzustellen.

Ausbildungsanteile für die libanesische Marine, die den persönlichen Kontakt von Ausbildern zu Auszubildenden beinhalten, sind zur Eindämmung der Ausbreitung einer COVID-19-Infektion derzeit auf Weisung des Kommandeurs der MTF ausgesetzt.

Die Führung des Deutschen Einsatzkontingents UNIFIL, welches neben der Korvette aus den Anteilen auf Zypern, dem Ausbildungskommando Libanon und dem deutschen Beitrag für das UNIFIL-Hauptquartier im Libanon besteht, erfolgt unverändert von Limassol (Zypern) aus.

Deutsche Beteiligung: 132 Soldatinnen und Soldaten (Stand: 10.08.20).

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/unifil und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr.



Beteiligung der Bundeswehr an United Nations Mission to support the Hodeidah Agreement (UNMHA)

Der Großteil des Missionspersonals befindet sich auf Weisung des Missionsleiters unverändert temporär in den jeweiligen Heimatländern, um von dort aus zur Mission beizutragen. Der Missionsleiter befindet sich mit einem kleinen Kernstab weiterhin in Hodeidah. Für die Folgebesetzung des deutschen Leiters Auswertung läuft weiterhin das VN-Akkreditierungsverfahren.

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/unmha und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr.

Sonstiges:

Das pandemische Infektionsgeschehen COVID-19 beeinflusst weiterhin die Auslandseinsätze und Missionen der Bundeswehr.

Um einer möglichen Verbreitung des Erregers in den Einsatzgebieten durch deutsche Soldatinnen und Soldaten bestmöglich vorzubeugen, werden die angewiesenen Präventionsmaßnahmen fortgeführt. Zusätzliche Verfahren und Maßnahmen der Internationalen Organisationen bzw. der Gastländer zur Eindämmung von COVID-19 werden zudem uneingeschränkt eingehalten. Dies gilt ebenso für deutsches Personal in multinationalen Hauptquartieren.

Für fast alle Einsatzgebiete wird bei einem Kontingentwechsel unverändert eine isolierte Unterbringung von 14 Tagen in Deutschland durchgeführt. Für eine Vielzahl der Einsatzkontingente gelten weiterhin komplementäre Maßnahmen im Einsatzland.

In den deutschen Einsatzkontingenten im Einsatzgebiet gibt es derzeit keine COVID-19-Infektionen bei deutschen Soldatinnen und Soldaten (Stand: 10.08.20).